

”

Wir wollen den Ideenreichtum und Innovationsgeist der Eureka-Partner für die Konjunkturbelebung nutzen.

Henrietta Egerth
FFG-Geschäftsführerin

“

und digitale Transformation als Rahmenthema gesetzt wurde.

Das Start-up Taurob in Wien Liesing konnte mithilfe der Förderungen des Eurostars-Programms in Eureka sowie nationalen Förderungen in mehreren Programmen der FFG seine robusten Roboter weiterentwickeln, sodass diese mitt-

Innovativ

Den Taurob-Roboter hält selbst starker Wellengang auf einer Bohrinnsel nicht von der Arbeit ab.

lerweile auf Ölbohrinseln und in unwirtlichen Umgebungen eingesetzt werden.

„Ohne das Eureka-Netzwerk und die Förderlandschaft in Österreich hätten wir die Entwicklung unserer Roboter so nicht finanzieren können“, bestätigt Taurob-Managing Director Matthias Biegl. „Mittlerweile profi-



© Ben Mulley Photography (2)

tieren unterschiedliche Branchen von unserer Innovation, und die Förderungen und Darlehen konnten bereits fast zur Gänze wieder zurückbezahlt werden.“

Taurob ist auch ein sehr eindrucksvolles Beispiel dafür, dass Digitalisierung und Robotik nicht Arbeitsplätze wegnehmen, sondern jene Arbeiten übernehmen, die für Menschen unattraktiv oder sogar gefährlich sind. Im Falle von Taurob heißt das: Der Roboter und nicht der Mensch übernimmt bei Wind und Wetter Wartungsarbeiten auf der Ölplattform.

Ein Eureka-Vorzeigebeispiel

So sind die 90 kg schweren Roboter z.B. bei einem Pilotprojekt auf den Shetlandinseln im Einsatz. Täglich lesen sie in einer Gasraffinerie des Mineralölunternehmens Total Messdaten von Sensoren ab. Die robotischen Helfer übernehmen stupide, gefährliche und schmutzige Arbeiten.

Ursprünglich waren die Roboter von Taurob für gefährliche Situationen bei Feuerwehreinsätzen konzipiert – rasch erkannte das Wiener Start-up das Potenzial für andere, unmenschliche Einsatzfelder. Schließlich gibt es gefährliche Situationen in vielen Industriefeldern. Das kann ein Umspannwerk sein – mit der Gefahr von Lichtbögen –, die Chemische Industrie mit gefährlichen Gasen und Flüssigkeiten oder ein Hochofen in der verarbeitenden Industrie. „Denken Sie an ein Umspannwerk: Das Betreten solcher Gebäude ist lebensgefährlich. Für jede Inspektion muss das Werk heruntergefahren werden, das kostet ungemein viel Geld“, erläutert Biegl.

2,7
Mrd. €

Eureka

In den dreieinhalb Jahrzehnten des Bestehens dieses internationalen Netzwerks gab es Projekte mit einem Volumen von 2,7 Mrd. €, bei denen Beteiligte aus Österreich profitierten.

